

AUS LIEBE ZUM LANDLEBEN

Mit Kindern das Landleben entdecken

Auf dem Bauernhof, im Dorf
und in der freien Natur

*von
Christine Pfützner*

Dort-Hagenhausen-Verlag

Die Natur hat manches Unbequeme zwischen ihre schönsten Gaben gestreut.

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Dorfleben – wie es früher war

Wer schon einmal Ferien auf dem Bauernhof gemacht hat, kennt es: sattgrüne Wiesen und Wälder, klare Bäche, bunt blühende Gärten und Kühe auf der Weide. Dazu herrliche Ruhe, gutes Essen, vielfältige Freizeitvergnügen und meist freundliche Menschen, denen die Hektik des Stadtlebens noch fremd ist – alles bequem mit dem Auto oder Zug in wenigen Stunden erreichbar.

Hört man dann alte Menschen vom Leben auf dem Land erzählen, wie es noch vor etwa 60 Jahren war, oder liest man in früheren Zeitzeugnissen vom dörflichen Alltag vor rund drei Generationen, entdeckt man eine völlig andere Welt, in der unsere bäuerlichen Vorfahren gelebt haben und die mit der heutigen Zeit kaum mehr vergleichbar ist. Sie war vor allem geprägt von harter körperlicher Arbeit und oft großen Entbehrungen, aber auch von Lebensfreude und Zufriedenheit in einer noch überschaubaren Welt.



Wie der Acker, so die Ruben, wie der Vater, so die Buben.

BAUERNWEISHEIT

Modernes Landleben

Unsere Zeit lässt sich mit der unserer ländlichen Vorfahren nicht mehr vergleichen. Waren Stadt und Land früher zwei getrennte Welten, haben sich die Grenzen während der letzten Jahrzehnte immer mehr verwischt. Für erholungsbedürftige Stadtmenschen ist der Wochenendausflug ins Grüne längst selbstverständlich, und wer Urlaub auf dem Bauernhof machen möchte, kann unter zahlreichen Möglichkeiten wählen. Angeboten werden Reiterferien, Kurse für alte Handwerksberufe, Gartengestaltung und Imkern, jede Art von kulturellen Veranstaltungen, Theater- und Tanzworkshops, Koch- und Backseminare, Kletterkurse, Wildniscamps und Survivalwochen für Kinder wie Erwachsene – die Auswahl ist riesig für den, der Lust hat, für ein paar Tage oder Wochen frische Landluft zu schnuppern. Stadtkindern bieten Jugendfarmen und Kinderbauernhöfe eine schöne Möglichkeit, mehr vom Leben der Tiere und der Natur zu erfahren.



Urlaub auf dem Bauernhof

Für Kinder sicher eine der besten Möglichkeiten, den Kreislauf der Natur kennenzulernen und mehr über das Leben von Mensch und Tier auf dem Land zu erfahren, sind Ferien auf dem Bauernhof. Dort können sie dem Landwirt bei der täglichen Arbeit zuschauen, oft sogar selbst mithelfen, und lernen so ganz nebenbei, woher viele unserer Lebensmittel kommen, die immer so selbstverständlich verfügbar sind.

Die Auswahl an Bauernhöfen ist groß, manche bieten auch besondere Schwerpunkte; das reicht vom abgelegenen Bergbauernhof ohne Strom und Heizung über Obst-, Fischer- und Winzerhöfe bis hin zu Kreativ- und Erlebnishöfen. Daneben gibt es zahlreiche Reiterhöfe, die sich auch auf Ferienkinder eingestellt haben.

WISSENSWERT

Übernachten im Heu

Ein besonderes Abenteuer für Kinder ist auch das Übernachten im Heu, das inzwischen von vielen Bauernhöfen angeboten wird. Dort sind die Heulager in einer Extrahütte untergebracht, während die Eltern im Haus nebenan übernachten. Für eher ängstliche Kinder sicher eine große Mutprobe, aber auch ein herrlicher Spaß, gemeinsam mit anderen Kindern eine Nacht ohne Eltern zu verbringen.

Erlebnishöfe

Viel Abwechslung bieten die Erlebnishöfe. Dort können Kinder wie Erwachsene zum Beispiel Brotbacken lernen oder an altersangepassten Kochkursen teilnehmen. Darüber hinaus bieten die Bauernhöfe oft auch ein spannendes Kinderprogramm wie Planwagenfahrten, Ponyreiten, Nachtwanderungen, Streicheltiere oder gemeinsames Basteln und Handwerken. Ein besonderes Erlebnis für die Sinne sind die Barfußpfade, die man inzwischen auf zahlreichen Bauernhöfen findet.

Reiterhöfe

Für Pferdebegeisterte ist natürlich der Reiterhof ideal – in der Regel klassische Reitbetriebe mit Schulpferden, die neben dem normalen Reitunterricht oft auch spezielle Kurse anbieten, etwa Unterricht im Voltigieren oder Westernreiten. Viele Reiterhöfe haben einen eigenen Reitplatz, meistens auch eine Reithalle, und dazu Reitwege für geführte Ausritte. Darüber hinaus lernen die Kinder auf einem Reiterhof viel über die tägliche Pflege, die ein Pferd benötigt, und was es heißt, die Verantwortung für ein Tier zu übernehmen.

Leben mit Huhn, Ente und Kaninchen – wer braucht was?



Einem Küken beim Schlüpfen und Heranwachsen zuschauen zu können, ist Biologieunterricht hautnah.

Nicht nur auf Bauernhöfen, sondern auch in vielen Gärten scharren Hühner, denn neben der Hühnerrasse, die jedes Kind aus dem Bilderbuch kennt, gibt es viele andere Rassen in unterschiedlichen Größen. Beachtet man die Bedürfnisse von Hühnern – und gegebenenfalls auch die morgendlichen Ausschlafbedürfnisse der Nachbarn – ist Hühnerhaltung fast ein Kinderspiel. Wichtig ist ein ausreichend großer Auslauf, in dem die Hühner nach Herzenslust picken, scharren und im Sand baden können. Dazu kommt ein heller, gut belüfteter und im Winter warmer Stall, in den sich die Tiere zum Eierlegen, für die Nacht und bei schlechtem Wetter zurückziehen können. Der Platzbedarf richtet sich jeweils nach der Anzahl der Tiere, die man halten möchte. Für drei Tiere rechnet man mit 1 m² Stallfläche und 50 m² Auslauffläche, für mehr Tiere mit entsprechend mehr. Einzeln halten sollte man Hühner nie, denn sie sind sehr soziale Tiere und brauchen Körperkontakt, vor allem nachts.

Auch zwischen Mensch und Tier kann sich ein sehr enges Verhältnis entwickeln! Kinder haben viel Freude daran, eine sie freudig begrüßende Hühnerschar zu füttern und deren Eier aus den Nestern zu sammeln. Während die großen Geflügelrassen auf Bauernhöfen als Fleisch- und Eierlieferanten „arbeiten“, werden dekorative Zwerghühner eher von Liebhabern gehalten. Doch ob groß oder klein, hat sie ein Ei gelegt, gackert die Henne stolz, jedoch vergleichsweise dezent. Muss man Rücksicht auf Nachbarn nehmen, braucht man übrigens nicht zwingend einen Hahn, der gerne mal zu sehr früher Stunde stolz sein Revier „wecken“ würde. Die Hennen legen dennoch Eier, wenn auch nicht ganz so eifrig. Geschmacklich unterscheiden sich befruchtete und unbefruchtete Eier nicht.

Gänse und Enten stellen an ihren Stall keine hohen Ansprüche, dennoch sollte man je Tier 1/4 bis 1/3 m² Stallfläche einplanen. In den Morgenstunden legen auch sie ihre Eier, danach freuen sie sich auf den Ausflug auf die Weide. Doch das größte Glück ist für dieses Wassergeflügel natürlich ein Zugang zu einem Bach oder Teich.





Auch du kannst aktiv werden, z. B. ein Insektenhotel selber bauen.
Eine Anleitung dazu findest du auf unserer Homepage:
www.wildland-bayern.de, speziell unter
http://www.wildland-bayern.de/res/pdf/Anleitung_Insektenhotel.



Mit Naturmaterialien arbeiten

Das Sammeln von Naturmaterial kann aus einem für Kinder eher langweiligen Spaziergang durch Wald und Flur ein beglückendes Erlebnis machen. Plötzlich werden aus vorher unbeachteten Steinen, Baumfrüchten, Zweigen und Moosen Sammelstücke, die man ordnen und neu komponieren kann. Das Spielen mit Naturmaterialien wird in vielen Kindergärten bereits als mehrwöchiges Projekt eingesetzt. In den sogenannten „spielzeugfreien Zeiten“, die vor allem der Suchtprävention und dem Rückbesinnen auf ur-eigene Kräfte dienen sollen, sind ausschließlich Naturmaterialien zugelassen – und siehe da, plötzlich lässt sich auch mit einem Ball, gebunden aus Stroh und Heu, herrlich Fußball spielen.

Arbeiten mit Baumfrüchten

Glatte, glänzende Kugeln, die im Herbst quasi auf der Straße liegen – selbst Erwachsene können sich jedes Jahr aufs Neue für frische Kastanien begeistern. Die wunderschönen Baumfrüchte lassen sich mit einfachen Mitteln zu Stacheltieren und Männchen verarbeiten. Zahnstocher, ein kleiner Bohrer und eventuell noch andere herbstliche Trockenbeeren ergeben entzückendes Herbstpersonal, das als Deko oder Spielgefährten dient. Aus Eicheln lassen sich Ketten basteln und aus Bucheggern nette Hüte für die Kastanienmännchen. Kleine Tannenzapfen sind das Grundmaterial für kernigen Weihnachtschmuck. Mit den griffigen Naturprodukten bekommen Kinder ein gutes Gefühl dafür, wie sich Spielzeug schnell selbst herstellen lässt.



Arbeiten mit Stroh, Schilf und Bast

Früher war Schilf ein Material, aus dem Stricke geflochten wurden oder Zöpfe, die man zu Schuhsohlen vernähen konnte. Auf Bast- oder Schilfsohlen geht heute niemand mehr, auch wenn die Espadrilles, die Bastschuhe der Südfranzosen, moderner denn je sind. Doch für das „schnelle“ Spiel im Freien lassen sich aus Schilf Röcke basteln, oder auch kleine Dächer für den provisorischen Unterschlupf. Der klassische Strohstern zu Weihnachten ist zwar als Schmuck nicht mehr ganz so angesagt, aber als zarte Fensterverzierung passt er genau in die Vorweihnachtszeit.

Richtige kleine Charaktere lassen sich aus Kastanien in der Schale fertigen. Die Aufgabe besteht darin, die von der Natur gegebene Form optimal zu verarbeiten. Ein Stein, eine Nuss oder Fundhölzer werden mit „Augen“ zu echten Spielkameraden.

Register

- Adventskalender 138
Almabtrieb 133
Äpfel trocknen 102
Ausräuchern 23
- Balkonbeet 58
Balmeggberg-Hof 52
Bast 122
Basteln 108
Batik 117
Bauerngarten 58
Baumentdeckerspiel 80
Baumfrüchte 122
Baumhaus 68
Bienen 38
Bienensterben 38
Bienenstock 38
Blätterdruck 82
Blumen 60
Blumenkette 110
Blumenkranz 110
Bodenlebewesen 50
Brot aus dem Topf 99
- Christi Himmelfahrt 145
CSA-Konzept 40
- Dorfgemeinschaft 12
Dorfkinder 18
Dorfschule 20
Dreikönig 22
- Eier färben 117
Ente 66
Erdbeer-Vanille-Konfitüre 96
Erlebnishof 34
Ernte 13, 96, 130
Ernte verarbeiten 96
Erntedankfest 130
Erstkommunion 143
Esel 48
- Färben 116
Fasching 141
Fastenzeit 142
Fastnacht 141
Feste 22
Filzen 118
Florileium 83
Flößer 16
Freilichtmuseen 24
Freilichtmuseum Massing 24
Frischkäse selbst machen 104
Fronleichnam 144
Fühl-Detektiv 82
- Gartenfest 146
Gartengeräte 59
Gefahren 70
Gemüse 62
Gerber 16
Gesangsverein 135
Goaßlschnalzen 135
Granny Squares 120
Großfamilie 12
Großpferd 49
- Häkeln 120
Handwerker 16
Haustiere 66
Herbarium 82
Herbstfeste 130
Heulager 34
Hochsitz 91
Hof Pente 40
Hoffest 146
Holunderblütensirup 106
Holz 112
Honig 38
Huhn 66
- Imker 38
Insektenhotel 86
- Johannisbeersaft 106
Johannisfeuer 146
- Kaltblut 48
Kaninchen 66
Karneval 141
Kartoffelsalat 98
Karwoche 142
Kinderbauernhof 40, 72
Kindergarten 30
Kindgerecht Gärtnern 58
Kirchweih 136
Kirmes 136
Kirschauflauf 99
Kirtahutschen 136
Kleinpferd 49
Knecht 14
Knocking 121
Kommunion 143
Korbflechten 124
Kränze basteln 110
Kräuter 62
Kräuter trocknen 102
Kräuternessig 97
Kräuteröl 97
Kuh 44
- Lagerfeuer 88
Land Art 84
Landkinder heute 30
Laubsägen 112
lebender Weidezaun 124
Lichtmess 140
- Magd 14
Maibaum 23, 144
Mandel-Marmorkuchen 100
Martinsumzug 136
Maulesel 48
Maultier 48
Moos 123
Muttertag 145

Nachtwanderung 89
 Nähen 120
 Naturfarben 116
 Naturjoghurt selbst machen 105
 Natur-Mandala 84
 Naturmaterialien 122
 Neujahr 140
 Nikolaus 138

 Obstbäume 64
 Obsternte 64
 Obststräucher 64
 Orientierung 90
 Ostereier 142
 Osterfeuer 143
 Ostern 142

 Permakultur 52
 Pferd 34, 46, 48
 Pferdeschlitten 139
 Pfingsten 144
 Pfingstritt 144
 Pflanzen trocknen 125
 Picknick 88
 Pilzsporen-Abdrücke 83
 Pollenweide 60
 Pony 49
 Prozession 144

 Regenwurm 50
 Rehwild 76
 Reiterhof 34
 Reiterhof Finding 46
 religiöse Festtage 142
 Rinden 113, 123
 Rotwild 76

 Sägen 112
 Sattler 16
 Schaf 36, 42, 45
 Schaf-Alm 36

 Schäferei Humpert 42
 Schiff 70
 Schilf 122
 Schnitzen 112
 Schokoladenkuchen 100
 Schule früher 20
 Schützenverein 135
 Schwein 44
 Seiler 16
 Silvester 140
 Smoothies 106
 Sonnenuhr 69
 Sonnwendfest 146
 Sonnwendfeuer 23
 Spaghetti Carbonara 98
 Spanschachtel 124
 Spiele früher 18
 Spielen 68, 80, 142
 Sportverein 134
 St. Martin 136
 Steine 123
 Sternensinger 141
 Sticken 120
 Stricken 120
 Stroh 122
 Stubenmusi 135
 Survival 90

 Terra Preta 50
 Therapiehof 37
 Tiere 32, 72
 Tierpflege 66
 Tierspuren 78
 Tomaten trocknen 102
 Tomatenketchup 97
 Ton 114
 Töpfern 114
 Trachtenverein 134
 Treffpunkt Wildland 86

 Unterschlupf bauen 91

 Vatertag 145
 Vereinsleben 134
 Verpflegung früher 14
 Vollblut 48

 Wagner 16
 Wald 68
 Waldgeruchssammlung 80
 Wald-Memory 80
 Waldspaziergang 80
 Warmblut 48
 Wasser 70
 Wasserrad 70
 Weidezaun 124
 Weihnachtsmarkt 138
 Weihnachtszeit 138
 Weinlese 130
 Weißer Sonntag 143
 Wiese 60
 Wiesenblumen-Tattoo 85
 Wildland-Stiftung Bayern 84, 86
 Wildpflanzen 80
 Wildschwein 77
 Wildtierhotel 86
 Winterfütterung 76
 Winterschule 124
 Wohnverhältnisse 13
 Wolle 116
 Würmer 50
 WWOOF 46

 Ziege 45
 Zimtsterne 101
 Zöpfe flechten 110

Bildnachweis

Bridgeman Art Library

S. 11 oben links, 15, 18 beide, 19

Balmeggberg-Hof

S. 52 beide, 53 beide

Flora Press

S. 108, 115, 120, 121, 122 beide

Fotolia

S. 4 links, 29 oben und unten links, 49, 51, 87, 95 oben und unten rechts, 110, 112, 113, 114, 117, 130, 142

Freilichtmuseum Massing

S. 24 beide, 25

Hof Pente GbR

S. 40 beide, 41

iStockphoto

U1 klein links, klein mitte links, klein mitte rechts, S. 29 unten rechts, 30, 95 unten links, 116, 119 beide, 125 beide

Uschi Kreuz

S. 38, 39

Living 4 media

S. 92, 123

Bildagentur Look

U1 groß, klein rechts, U4 links, mitte links, rechts, Rücken, S. 4 rechts, 5 beide, 8, 11 oben und unten rechts, 26, 29 oben rechts, 31, 33, 34, 35 alle, 54, 57 alle, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71 beide, 72 beide, 73 beide, 75 alle, 76, 77, 78, 81, 89, 90, 91 beide, 95 oben links, 101, 103, 118, 124, 126, 129 oben und unten links, 131, 132, 134, 137, 139, 141, 143, 144, 145, 147

Familie Nagel

S. 36 beide, 37

Christine Paxmann

S. 11 unten links, 22, 23, 44, 45 beide, 48, 79, 88 Illus, 129 oben und unten rechts, 146

Michael Christian Peters

S. 46, 47

Schäferei Humpert

S. 42, 43

Shotshop

S. 111

Stockfood

U4 mitte rechts, S. 7, 80, 83, 96, 99, 102, 104 beide, 105 beide, 107

Süddeutsche Zeitung Photo

S. 12, 13, 14 beide, 16 beide, 17 beide, 20, 21

Wildland-Stiftung Bayern

S. 84, 85, 86 beide

Neben den vorgestellten Höfen danken wir den Gastautoren Cordula Kessler (S. 90–91), Marion Koschkar (S. 110–111, 116–117, 120–121), Maren Partzsch (S. 68–71, 74–83, 88–89), Christine Paxmann (S. 108–109, 112–115, 118–119, 122–125) und der Wildland-Stiftung Bayern (S. 84–87).

ISBN 978-3-86362-019-6

Gestaltung, Bildredaktion und Satz: Christine Paxmann text • konzept • grafik, München

Alle Rezepte dieses Buches wurden mit Sorgfalt zusammengestellt und überprüft.
Eine Garantie kann jedoch nicht übernommen werden.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Copyright © 2014 Verlags- und Vertriebsgesellschaft Dort- Hagenhausen Verlag- GmbH & Co. KG, München

Printed in Italy 2014

Verlagswebsite: www.d-hverlag.de

Themenwebsite: www.aus-liebe-zum-landleben.de



Dies ist eine unverkäufliche Leseprobe des Dort-Hagenhausen-Verlags.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Dort-Hagenhausen-Verlag, Potsdam (2016)

Dieses Buch und unser gesamtes Programm finden Sie unter www.d-hverlag.de.